

Wo liegen denn aktuell die Probleme des Fachvereins?

Kilian: Der Zusammenhalt unter den Steinhauern nimmt ab. Das gewerkschaftliche Engagement sinkt. Trotz Krise, trotz Kündigung des GAV, trotz Entlassungen beteiligen sich weniger Leute an Versammlungen und Aktionen. Der Zusammenhalt fehlt aber nicht nur im Fachverein. Schon in den einzelnen Betrieben prägen Konkurrenz und persönliche Konflikte das Klima.

Fred: Ja, die Zusammengehörigkeit geht verloren, ist aber im Vergleich zu anderen Berufsgruppen immer noch ausserordentlich gross.

Kilian: Es scheint, die frühere Solidaritätshaltung wird heute delegiert an Institutionen wie Staat, Sozialversicherungen, Arbeitsamt, usw. Sie ist nicht mehr in den Leuten drin.

Pesche: Ich denke, die Probleme des Fachvereins sind mitunter allgemeine Zeiterscheinungen: Äbnützung und Zerfall von sozialen Zusammenhängen, Individualismus, Zufriedenheit mit dem Erreichten.

Andreas: Ich sehe die Schwierigkeiten des Fachvereins eher in vereinsinternen Strukturen begründet. Ich habe das Gefühl, die Vereinsarbeit kommt nicht vom Fleck, dreht sich wie in einem Wasserglas. Persönliche Scharmützel und hierarchische Strukturen lähmen. Der Verein sollte sich öffnen, um ein Milieu zu schaffen, in dem sich alle beteiligen können.

Barbara: Es ist sicher ein Problem, dass der Fachverein vor allem von der Münsterbauhütte getragen wird.

Chrigu: Ja. Hier kommt aber auch eine tatsächliche Diskrepanz zwischen Münsterbauhütte und Privatbetrieben zum Ausdruck. Die Leute von der Münsterbauhütte sind

eher Bewahrer von handwerklicher Qualität und darum vermutlich stärker am Fachverein interessiert. Wir in den Privatbetrieben werden dagegen stark an quantitativen Massstäben – Zeit und Menge – gemessen. Diese unterschiedlichen Bedingungen sind teilweise schwierig zu vereinbaren. Eine Spaltung können wir uns aber auf keinen Fall leisten.

Urs: Bei der Zusammensetzung des Steinhauerfachvereins ist auch zu beachten, dass das politische Spektrum im Vergleich zu anderen Gewerkschaften extrem breit ist. Das geht wirklich von rechts- bis linksausen. Während unsere Gewerkschaftsführung nach wie vor klar links steht, ist die Basis völlig zersplittert.

Und der Blick in die Zukunft? Was kommt auf den Fachverein zu? Was gibt es zu tun?

Kilian: Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sind schwer abzuschätzen. Ich befürchte aber, dass der Fachverein überrollt wird, an Einfluss verliert, dass die speziellen Errungenschaften der Steinhauer abgeschafft oder nach unten nivelliert werden. Dem gilt es vorzubeugen und entgegenzutreten.

Andreas: Wir müssen uns öffnen. Nur Kampf allein bringt nichts. Die wichtigen Themen für die Zukunft des Steinhauerhandwerks – permanente Weiterbildung, Entwicklung neuer, zeitgemässer Berufsbilder – betreffen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichsam. Hier gilt es zusammenzuarbeiten.

Chrigu: Das Stichwort "öffnen" ist gut: Eine Aufgabe des Fachvereins sollte in nächster Zukunft die Integration der angelernten, mehrheitlich ausländischen Kollegen sein. Es genügt nicht, Ihnen nur zu sagen, ihr dürft jetzt an die Versammlungen kommen. Wenn

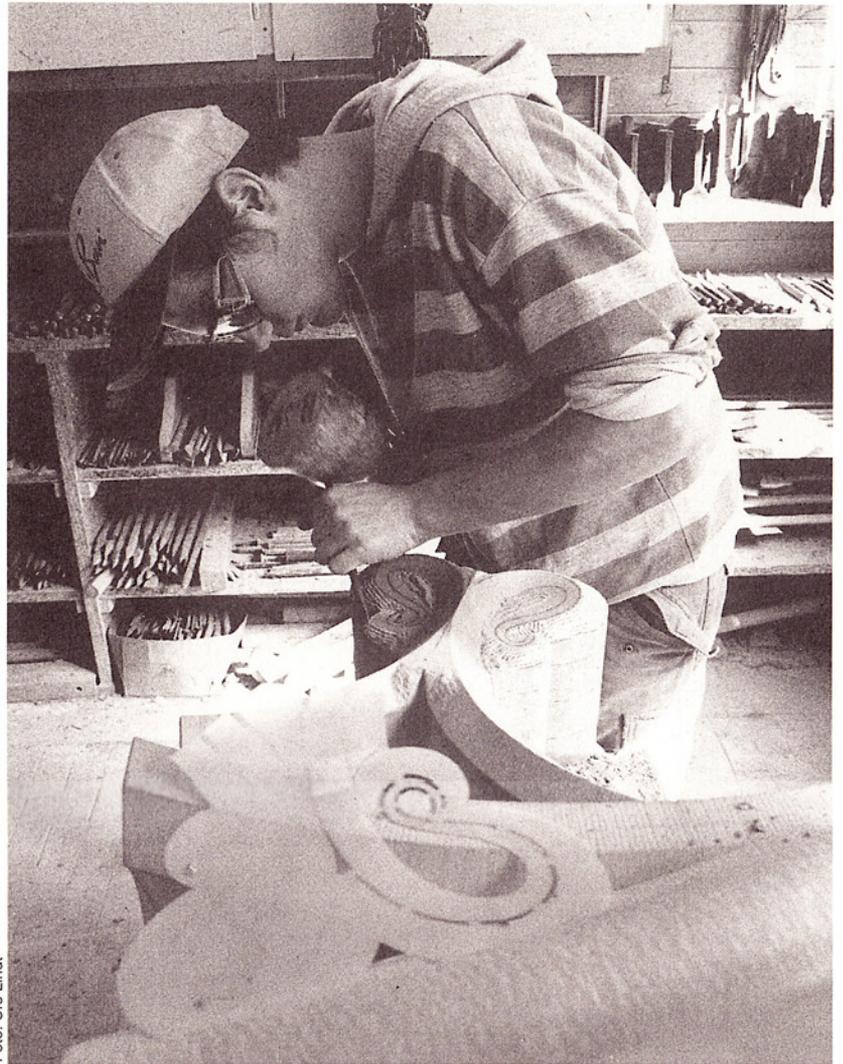


Foto: Urs Lindt

wir unsere Arbeitsbedingungen erhalten oder verbessern wollen, müssen wir mit allen Arbeitnehmern des Steinhauergewerbes zusammenspannen.

Nick Röllin



Foto: Marco Zanoni